

## **Schlegel, August Wilhelm: Hermes und Aphroditens spröden Knaben (1806)**

- 1      Hermes und Aphroditens spröden Knaben
- 2      Hält Salmacis in Liebeswuth umschlungen,
- 3      Bis sie den Leib, eh als den Sinn, durchdrungen,
- 4      Und in dem Gegenstand den Wunsch begraben.
  
- 5      Denn die Natur, die sie beleidigt haben,
- 6      Sie, die als Jüngling kühn um Lust gerungen,
- 7      Er, mädchenhaft in scheuen Weigerungen,
- 8      Vereinigt sie und straft durch ihre Gaben.
  
- 9      Von Mann und Weib ein holdes Zwitterwesen,
- 10     Mußt du, Hermaphrodit, in Fülle schmachten,
- 11     Fühllos für Reize, die dich doppelt zieren.
  
- 12     Unglücklich bist du, Salmacis, genesen,
- 13     Da du erlangt hast der Verliebten Trachten,
- 14     Sich ganz in dem Umarmten zu verlieren.

(Textopus: Hermes und Aphroditens spröden Knaben. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/>)